

Walter Riethmann verabschiedet sich

Am Sonntagabend dirigierte Walter Riethmann zum letzten Mal den Singkreis Egg mit einer unvergesslichen «Petite Messe solennelle».

Von **Liselotte Bürgi**

Egg. – Die reduzierte Besetzung für eine liturgische Messe war beeindruckend: Ein Klavier und ein Harmonium begleiteten und ergänzten den Chor und die vier Solisten. Aber gerade diese Reduktion der Vertonung macht Gioacchino Rossinis (1792–1860) «Petite Messe solennelle» zu einer einzigartigen Komposition. Bereits der erste Satz (Kyrie) übersteigerte den Reichtum an Melodik und liess den Chor in der reformierten Kirche in Egg majestätisch erklingen. Das Christe eleison ertönte a capella als Doppelkanon, umrahmt von den beiden Kyrie. Nach einem opulenten Einstieg mit viel Variationsgestaltung erschien das «Gloria» mit seinem dreifachen Pianissimo als Kontrapunkt, behielt aber dennoch die vielfarbige Ausdrucksweise. Im Domino Deus bewährte sich der Tenor (Michael Nowak) in seiner aussagekräftigen Arie, die im 5. Satz, einem klangvollen Duett zwischen Barbara Kandler (Alt) und Judith Graf (Sopran), als kühne Reprise erklang.

Mit einer Entschlossenheit öffnete sich das Quoniam zu dynamischer Expansion, welche durch den kraftvollen Bariton (Martin Hensel) zur Entfaltung kam. Rossini schien aus den einzelnen Stimmen alles herauszuholen, ohne sie jedoch an ihre

vokalen Grenzen zu führen. Obwohl Rossini zum Zeitpunkt der Komposition das Opernhandwerk seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr ausübte, beweist das Credo, dass er auf dem Gebiet ein Meister war.

Ein prägnantes Harmoniumzwischenpiel (Ursula Hauser) leitet den Sanctus-Satz ein. Den Höhepunkt der «Petite Messe solennelle» bildete der Agnus-Dei-Satz. Mit einer ergreifenden musikalischen Retroperspektive auf ein intensiv gelebtes Dasein und den bevorstehenden Tod vollendet Rossini sein expressives und expansives Werk. Die Altstimme

(Barbara Kandler) bittet beim Lamm Gottes um Erbarmen, in trauermarschartiger Melodie begleitet vom Klavier (Walter Prossnitz). Der Chor antwortet in einem leisen Echo auf die Bitte, bis Alt und Chor sich in einem bewegten Fortissimo zusammen tun, um sich in einer volltönenden Steigerung zu vereinen.

Die aufgebaute musikalische Spannung und die harmonische Tiefe blieben, dank intensiver Leistung aller Beteiligten, über alle Sätze hinweg erhalten. Eine Standing Ovation belohnte den Konzertabend und den abtretenden Leiter Walter Riethmann für seine langjährige Tätigkeit.



BILD LISELOTTE BÜRGI

Martin Hensel, Michael Nowak, Barbara Kandler und Judith Graf (v.l.n.r.).